

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 2.

Samstag den 8. Januar

1853.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Schwabach.

### Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt aus dem Staatswald **Wanne** am Samstag den 15. d. Mts. folgendes Holzmaterial zum öffentlichen Aufsteigungsverkauf:

1 Eiche, 60 tannene Sägelholz und 2  
Baubelzämme, 1 1/2 Klafter eichen Prügel,  
18 1/2 Klafter buchene Scheiter, 11  
Klafter buchene Prügel, 1/2 Klafter eichene  
Scheiter, 1/2 Klafter eichene Prügel, 1 1/2  
Klafter tannene Scheiter, 55 Klafter die  
gewöhnliche Prügel, 2 1/2 Klafter tannene  
Nüßprügel, 1 Klafter Abfallholz, 375 bu-  
chene und 675 Aesall Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im  
Schlage selbst.

Die Orts-Versteher wollen dies gehörig  
bekannt machen lassen.

Den 5. Januar 1852.

Königl. Forstamt.  
Urkauf.

Forstamt Schorndorf.

### Wiederholte Jagdverpachtung.

Da die am 18. v. Mts. stattgehabte Wie-  
derverpachtung der beiden Jagd-Distrikte im  
Revier Baierath und des II. Jagd-Distrikts  
im Revier Plüderhausen (Kemsbalde) wegen  
ungenügenden Pacht-Erlöses die höhere Ge-  
nehmigung nicht erhalten hat, so werden  
diese 3 Distrikte am

Samstag den 15. d. Mts.

Bermittags 9 Uhr

unter Zugrundelegung der Bedingungen bei  
der letztmaligen Verhandlungen (18. v. M.)  
auf der Forstamtskanzlei hier wiederholt öf-  
fentlich verpachtet, wozu die Pacht-Liebhaber  
unter Beziehung auf die Annonce im Staats-

ganzen Hochzeitfestes geöffnet und jeden Tag  
sanden Kampflustige hier Gelegenheit, ihre  
Stärke und Geschicklichkeit zu erproben. Sie  
kamen bald in voller Rüstung, bald nur mit  
Schild und Lanze und fochten einmal zu zwei  
und zwei, das andermal in größeren Parteien.  
Auch Ulrich mischte sich häufig unter sie und  
zwar, um nicht sogleich erkannt zu werden,  
in abwechselnder Tracht und Waffenrüstung,  
und verweigerte keinem den Kampf.

Der Herzog hatte befohlen, für den Tag  
des Kampfes den Lustgarten Jedermann zu  
öffnen, und am frühen Morgen schon wim-  
melte dieser von Schaulustigen; erschreckt von  
dem ungewohnten Getümmel flüchteten sich  
die Hirsche und Rehe, welche sonst so rubig  
in seinen Gehäusen verweilten, nach den ent-  
ferntesten Schlupfwinkeln und die Reiber, wel-  
che auf den hohen Ulmen horsteten, umkreis-  
ten kreischend die Zuschauer. Zunächst der  
Rennbahn waren Tribünen für die Hochzeit-  
gäste, für die geistlichen und höheren Beam-  
ten angebracht und hier erblickte man auch  
den reichen, bunten Kranz der Frauen und  
Jungfrauen, die sich im schönsten Schmucke  
eingestellt hatten, „um zu schauen und geschaut  
zu werden.“ Auch die Ritter prangten im  
glänzenden Waffenschmuck auf stattlichen Mes-  
sen. Herzog Ulrich empfing den ersten Preis,  
eine goldene Kette, aus den Händen seiner  
Gemahlin, neben ihm wurden auch Herzog  
Philipp v. Braunschweig, der Markgraf Kas-  
imir von Brandenburg und mehrere Adeli-  
chen eines Dankes für würdig erachtet. Mit  
einer Mahlzeit und einem Tanze endeten noch  
an demselben Tage die Feierlichkeiten. Am  
Dienstag ruhten die Gäste aus und traten  
dann in den nächsten Tagen die Heimreise  
an.

Dies war das Hochzeitfest, von welchem  
ein Zeitgenosse sagt: „Der überaus köstliche  
Geschmack beim Tanz, Rennen und Sichen,  
Tag und Nacht, das übermäßige Silberge-  
schirr, die mehr denn stattliche Traktation, auch  
in allen Häusern der ganzen Stadt, ist män-  
niglich eine Verwunderung gewesen, indem  
auch mehr übergeblieben, denn etwa anderer

Orten, da Bankete gehalten, dergleichen ge-  
braucht werden; also daß viele dafür gebal-  
ten, daß man mit diesen unmenslichen Kos-  
ten ein ganzes Land sollte verthun haben.“

Die Nachwehen aber folgten nur zu bald;  
nach drei Jahren machte die Unzufriedenheit  
des mit Abgaben schwer belasteten Volkes im  
Aufreubr des armen Konrads sich Luft; auf  
dem Landtag zu Tübingen mußte der Herzog  
dieselbe durch Verleihung neuer Rechte be-  
schwichtigen. Damals kam auch der Ueber-  
muth des Hofgesindes zur Sprache und ern-  
stere Maaßregeln wurden ergriffen, um dem  
selben zu steuern; Uß Hubenschmid mußte aus  
dem Lande ziehen; vor schwererer Strafe be-  
wahrte ihn die Gunst des Herzogs. In der  
Ehe Ulrichs aber war kein Segen, jener Miß-  
klang tönte fort und zwar immer stärker, so  
daß Sabine im Jahre 1515 ihren Gemahl  
heimlich verließ.

Dieses unglückliche Verhältniß ruht nicht  
wenig dazu bei, die natürliche Heftigkeit des  
Herzogs zu erheben; er zeigte sich bei seinen  
Handlungen leidenschaftlicher als je und ar-  
wohnisch selbst gegen seine treuesten Diener,  
wie gegen seine Günstlinge. Den Junker  
Hans v. Hutten kostete sein wilder Zorn das  
Leben (1515), den Herzog selbst aber zuletzt  
(1519) sein Erbfürstenthum; 15 Jahre mußte  
er als Flüchtling und Verbannter in fremden  
Ländern umherirren.

Aber auch dem Grafen v. Sonnenberg tru-  
gen seine unzeitigen Witzworte schlimme Frucht.  
Am 4. Mai 1511 ritt er mit nur 3 Beglei-  
tern serglos auf die Jagd, zwischen Mengen  
und Niedlingen. Sobald dieß Werdenberg,  
der immer auf eine Gelegenheit zur Befriedi-  
gung seiner Rache lauerte, erfuhr, zog er mit  
12 wohlgerüsteten Reifigen aus, um seinen  
Feind aufzusuchen. Sonnenberg sah ihn her-  
annahen und wollte entfliehen, stürzte aber  
mit seinem Pferde in einen Graben und wurde  
hier, ohne Widerstand leisten zu können, er-  
stochen. Der Mörder kam mit einer Geld-  
busse davon, aber die Vergeltung blieb nicht  
aus, sie ereilte ihn nach 19 Jahren auf dem  
Reichstag zu Augsburg. Hier fand man ihn  
den 12. Julius 1530 Morgens blutverfend  
und todt in seinem Bette, nachdem er Tags  
zuvor bei einem Gastmahl, welches der Abt  
zu Weingarten, gesaßt hatte: Er wolle bis  
an die Sporen im Blut der lutherischen Ket-  
zer reiten. Sein Geschlecht starb mit ihm aus.

Anzeiger Nr. 293 von 1852 S. 3140 an  
geladen werden

Den 5. Januar 1853.

K. Forstamt

Ober Uebach.

### Schuldenuiquidation.

In der Gantfache des Ludwig Huber,  
Weingärtners daselbst, wird die Schuldenui-  
quidation, verbunden mit einem Verdicts  
Versuch, am

Freitag den 4. Febr. Morgens 8 Uhr  
auf dem Rathhaus in Ober Uebach ver-  
nommen werden, wobei die Gläubiger ihre  
Forderungen bei Gefahr des Ausschlusses, be-  
ziehungsweise der Majoranz zu liquidiren  
haben.

Den 31. Dezember 1852.

K. Oberamtsrichter Schorndorf,  
Beckel.

Oberamts Richter Schorndorf.

### Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantfachen werden die  
Schulden Liquidationen an nachbenannten  
Tagen veranlassen werden, und zwar in  
der Gantfache

1) des Johannes Erzinger, Zieglers in  
Zimmernberg, am Donnerstag den 3.  
Februar k. J. Morgens 8 Uhr auf dem  
Rathhause zu Zimmernberg.

2) des Christof Kehl, Bäckers in Mü-  
delsbach, am Donnerstag den 3. Febr.  
1853 Nachmittags 2 Uhr auf dem  
Rathhause zu Zimmernberg.

3) des Gottlieb Kelger, Schneiders in  
Winterbach, am Freitag den 4. Febr.  
k. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rath-  
hause zu Winterbach.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Perio-  
nen werden daher aufgefordert an gedachten  
Tagen zur bestimmten Stunde auf dem be-  
treffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 23. Dezember 1852.

Oberamtsrichter  
Beckel.

### Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Bei hienach bezeichneten Personen ist ihr Schuldenwesen auf außergerichtlichem Wege zu erledigen, und finden die Liquidationen an nachbenannten Tagen statt, und zwar bei:

- 1) Weiland Immanuel Gottlieb Mayer, Wirth in Rohrbronn, am Montag den 31. Januar k. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Rohrbronn;
- 2) Johannes Schloß, Johs. S. Weber in Thomashardt, am Dienstag den 1. Februar k. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Thomashardt;
- 3) Weiland Johann Jacob Eberle von Winterbach, am Donnerstag den 3. Februar k. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Winterbach;
- 4) Georg Michael Zehnder, Weingärtner in Winterbach, am Donnerstag den 3. Febr. k. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Winterbach.

Es werden daher alle diejenigen, welche an obige Personen aus irgend einem Grunde Ansprüche zu machen haben, hienmit aufgefordert, an den genannten Tagen entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Forderungen und deren Vorzugsrechte durch Vorlegung der Beweiskunden anzumelden und nachzuweisen.

Diesingen, welche dieses unterlassen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie bei Erledigung vorstehender Schuldsachen unberücksichtigt bleiben.

Den 31. Dezember 1852.

K. Amtsnotariat Winterbach,  
Haberer.

### Schorndorf.

#### (Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Erben zu vernehmen, u. z.:

Johannes Koppeler, Kaminsiegers Witwe.  
Eberhard Körner, Weingärtner.  
Johannes Kraft, Bauers Ehefrau.

#### Oberurbach.

Georg David Hermanns Ehefrau.  
Jakobine Lutz, ledig.

Georg David Bauer, ledig.

#### Unterurbach.

Johannes Schwäble, Bauers Wittwe.  
David Kofenbäuer, Weing.

Adam Kröb, Zimmermanns Ehefrau.

#### Steinenberg.

Schulmeister Hasenmairers Ehefrau.  
Kronenwirth Laier's Wittve.

Job. Michael Pfäffle.

Katharina Stiem, ledig von Niedelsbach.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Vorständen anzumelden.

Den 5. Januar 1853.

K. Gerichtsnotariat,  
Moser.

### Floß-Inspection Welzheim. Holzbeifuhre-Akkord.

Samstag den 15. dieses Monats Vormittags 10 Uhr wird auf dem Rathhaus in Winterbach ein Abstreich-Akkord über die Beifuhre von 300 Klafter buchen Scheiterholz aus den Staatswäldungen Birkenrain, Rietwiesenbau und Schelmengehren Reviers Engelberg entweder an die Rems bei Winterbach oder in den Holzarten zu Stuttgart, je nachdem der eine oder andere Akkord annehmbar ist, vorgenommen werden.

Liebhaber hiezu haben sich über ihre Tüchtigkeit hiezu, durch gemeinverständliche Vermogenszeugnisse auszuweisen.

Die betr. Orts-Vorstände werden um rechtzeitige Bekanntmachung dieses ersucht.

Welzheim den 7. Januar 1853.

Königl. Floß-Inspection.

### Privat - Anzeigen.

#### Beutelsbach.

Dienstag den 11. Jan. wird der Unterzeichnete eine Fabrik Aktien durch alle Kuriren gegen gleich baare Bezahlung abhalten, wobei verkömmt: Steinbauern und Steinbrücker-Geld, 2 Schanzkärren, 4 Steinschlegel, 3 Hebeisen je 60 U schwer.

David Eck.

Nächsten Sonntag haben

#### Baacktag

Georg Daimler, Ehr. Mennert.

### Mannichfaltiges.

#### Das Feuer in Sacramento.

Ein gräßliches Unglück hat die Stadt Sacramento (in Californien) betroffen. Ein verderbliches Feuer brach in der Dienstag Nacht um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr in dem Pukladen der Madame Lanos, 3 Straße, nahe der Ecke der 4. Straße

aus und verbreitete sich mit unaufhaltsamer Wuth über den ganzen Plan der City, Alles unbarmherzig zerstörend, was die gierigen Flammen ergriffen. Nur die Festigkeit weniger Gebäude, jetzt gleichsam Zeugen verschwundener Pracht, leisteten dem zügellosen Elemente Widerstand, darunter Lady Adams C., mit doppelten und durch Sandschichten verbundenen Wänden, eine Vorrichtung, welche den Eigenthümern, unsern deutschen Landsleuten zur Ehre gereicht. Nur wenige Minuten nach dem Ausbruch des Brandes standen auch schon die neben und gegenüber liegenden Gebäude in Flammen; das brennende Crescent City Hotel sandte den Feuerstrom gleich nach verschiedenen Richtungen weiter. Der angränzende Brick Block brannte nieder, desgleichen die übrigen Wohnungen bis zu 8. und südlich bis zur 3. Straße. An der Ecke der 3. und 3. Straße blieb der Dritten Block stehen.

Nur wenige Augenblicke schien an dieser Stelle der Macht des Elements Einhalt gehalten zu sein; diese Hoffnung schwand jedoch sofort, als der Wind, welcher bisher nach der Levee hinstrich, plötzlich zum Südwind umsprang, und mit Heftigkeit das Feuer von der rechten Seite anblies und nach 3. Straße hinübertrieb. Von 3. und 3. Straße raste dann das Feuer weiter bis zu Dr. Werr's Apotheke; von da nach M. Call und Co's Gebäude, und von dort bis zu Levee und herab durch die ganze Länge der City bis zum Orleans Hotel. Aus der „Union Office“ wurden glücklich zwei Präßen, die Typen und für einige Tage Papier gerettet. Der 3. Block, Paas Bacon und Co's, und Swift's und Grimes Bankhäuser blieben unversehrt. In Folge des Drehens des Windes; auch Starr's Laden ward gerettet und hielten der Ausbreitung des Feuers hier Einhalt. Jetzt hatten sich die Flammen auf der andern Seite allen Gebäuden auf der Levee, 3. und 4. Straße bis zur 10. mitgetheilt, und diese Fläche glich einem großen Feuermeer, welches Alles in einem großen Mischenhaufen veranderte, bis auf die „Lady Adams“. Den Familien, welche unterhalb 6. Straße wohnten, gelang es, einen großen Theil ihrer Güter

und Geräthschaften zu retten. Die 70 Hospital-Kranken wurden unter Aufsicht der Doctoren Briarly und Williams nach der Levee und von da nach einem geeigneten Hause transportirt. Am City Markt und dem Hospital wurden die Bürger des Feuers Meister. An 8. Straße gerieth das Dach des Backstein-Hauses der Herren Reynold und Co. in Flammen, dasselbe fiel augenblicklich ein, und mit ihm sanken zugleich drei Feuerleute der Spritzen-Comp. No. 3 von oben herab auf den brennenden Boden, um dort eines entschlichen Todes zu sterben. Vom Ausgangspunkt des Feuers bis zur 8. Straße nördlich, und der 9. an der Südseite von 3. Straße, zur 12. an N., von da herab bis 3. Straße und durch 3. und 3. bis zur Levee ist Alles verbrannt, und viele Wohnungen an der Grenze dieses Raumes sehr hart beschädigt, so daß sie kaum noch zu gebrauchen. Nur 5 Stunden Zeit waren nöthig gewesen, um diese schreckliche Zerstörung anzurichten!

Der Verlust an Menschenleben wird auf 6 angegeben. Madame Lanos, in deren Hause das Feuer entstand, lag krank zu Bette und verbrannte; desgleichen die Frau des nächsten Nachbarn, die erwähnten drei Feuerleute und noch ein junger Mann aus New-York. Brandwunden und andere Verletzungen sind sehr häufig, und werden größtentheils auf den Dampfschiffen verpflegt, ebenso fanden viele Frauen und Kinder auf den Dampfern und andern Schiffen Zuflucht und Pflege.

Der totale Verlust an Eigenthum und Gütern ist enorm, und wird auf mehr als 5 Millionen veranschlagt.

Mehrere Dampfboote führten einige Stunden nach dem Brande Hunderte von ebdachlosen Familien nach San Francisco, wo die selben mit großer Theilnahme aufgenommen wurden.

Die Post-Office brannte ebenfalls nieder, Briefschaften und alle übrigen Documente bis auf ein Paket todter Briefe wurden gerettet; gestern sollte die Office im Courthause wieder eröffnet werden.

Die Office des „Democ. State Journal“ ist gänzlich zerstört.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 3.

Dienstag den 11. Januar

1853.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Engelberg.

### Holz-Verkauf.

Am Montag dem 17. und Dienstag dem 18. d. M. kommt aus dem Staatswald Buch folgendes Holz-Quantum zum Verkaufe:

1 1/4 Klafter eichene Scheiter, 5 1/2 Klafter eichene Prügel, 31 Klafter buchene Scheiter, 39 1/4 Klafter buchene Prügel, 1 Klafter birchene Scheiter, 1/4 Klafter erlene Scheiter, 1 Klafter erlene Prügel, 1/2 Klafter aspene Prügel, 8 Klafter Abfallholz; 75 eichene, 4075 buchene, 25 birchene, 125 erlene, 25 aspene und 200 Abfall-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Holzschlage.

Den 7. Januar 1853.

Königl. Forstamt,  
Urkuhl.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradstetten.

### Holz-Verkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt aus den Staatswäldungen Marschall, Bauhäule und Kohlhan am

Mittwoch den 19. und

Donnerstag den 20. d. M.

folgendes Holz-Quantum zur öffentlichen Veräußerung:

9 1/4 Klafter eichene Scheiter, 5 3/4 Klafter eichene Prügel, 54 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiter, 36 1/2 Klafter Nadelholz-Prügel, 4 1/2 Klafter Abfallholz, ferner 6575 Nadelholz- und 1925 Abfallwellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Holzschlage selbst, bei ungünstiger Witterung in Hebsack.

Den 8. Januar 1853.

Königl. Forstamt,  
Urkuhl.

Schorndorf.

## Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Ganttsachen werden die Schulden-Liquidationen verbunden mit Vergleichs-Versuchen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden und zwar:

- 1) Weild. Friedrich Jung, gewesenen Tagelöhners in Schöden am Dienstag den 8. Februar 1853 Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Schöden.
- 2) Jakob Gutenberg, Schuhmachers in Birkenweißbuch, am Montag den 14. Februar 1853 Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Birkenweißbuch.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Verleihen werden daher aufgefordert an gedachten Tagen zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 31. Dezember 1852.

Oberamtsrichter  
Weid.

Steinenberg.

## Gläubiger-Aufruf.

Johann Michael Stehrer, k.d.M., von Niedelsbach, will nach Nordamerika auswandern, kann aber keinen Bürgen stellen.

Wer Ansprüche an Stehrer zu machen hat, wolle solche binnen 8 Tagen hier geltend machen, indem später Anfordernungen unberücksichtigt bleiben müssen.

Den 7. Januar 1853.

Gemeinderath.

Amtenotariats-Bezirk Winterbach.

(Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod nachbenannter Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen theils eventuell theils recht zu fertigen und zwar von

Winterbach.

bei

Jacob Schnabel, Weing. Ehefrau,  
Georg Friedrich Jellger, Weing.

Während die Flammen noch nicht gelöscht waren, und der Rauch noch in tausend Schulen zum Himmel aufstieg, wurden schon wieder Contracte für Aufbau der zerstörten Wohnungen geschlossen.

Auf dem Dampfer „Confidence“, welcher kurz nach der Calamität mit Passagieren gefüllt, von Sacramento nach San Francisco fuhr, befanden sich vier, welche durch irgend welche Mittel den Kapitän des Dampfers bewegen, sie allein in San Francisco zu landen und alle übrigen Passagiere noch einige Stunden auf der Bay umher zu fahren. Diese vier Gentlemen landeten, kauften bei unsern arglosen Kaufleuten, zum Theil in Sac. City Scrips, Holz und die übrigen Baumaterialien, so viel sie auf dem Markt nur vorfanden, und ebenfalls noch andere Güter, welche in Sacramento augenblicklich fehlten. Nachdem die Einkäufe besorgt waren, ließen sie den Dampfer mit Passagieren landen, und nun erst wurden die San Francisco Kaufleute sowie die ganze Einwohnerschaft von dem Unglück in Kenntniß gesetzt.

Die „vier Herren“ sind also jetzt Herren der Waaren, welche zum Aufbau der niedergebrannten Stadt und zur Befriedigung der nothwendigsten Bedürfnisse der dortigen Bevölkerung, z. B. Kleidung unumgänglich nothwendig sind. Sie können daher jeden Preis für ihre Materialien fordern, und werden dies auch thun. Die verunglückten Einwohner von Sacramento müssen Hunderte von Procenten bezahlen! Wir sind der Meinung, diese auf ein so großes Unglück berechnete Speculation entehrt die Menschennatur, und muß jeden Menschenfreund auf's Höchste entrüsten. —

Ob sich Sacramento so schnell von dem harten Schlage erholen wird, wie dies unsere City nach früheren derartigen Unfällen gethan, läßt sich schwer bestimmen. Doch hoffen wir das Beste. (S. L.)

M a u m b u r g, 29. Dez. In dem nahen Dorfe Doblas ist in diesen Tagen eine unglückselige Handlung verübt worden. Der dasige Einwohner Zeuner hatte unter andern

Kindern auch einen 13jährigen Sohn, welcher bei einem Schuhmacher in der Lehre stand, aber den Ausschlag bekam und Beifuss der Heilung dieses Uebels in das elterliche Haus geschickt wurde. Man rieth dem Vater, den Kranken in das Klinikum nach Jena zu thun, wo er ohne großen Aufwand schon nach kurzer Zeit wieder hergestellt werden würde. Allein der Vater hatte dazu kein Geber, nahm auch keine ärztliche Hilfe in Anspruch, sondern wollte selber helfen. Er ließ daher am 2. Weihnachtsfeiertage den Backofen heizen und steckte den kranken Sohn hinein, in der Ansicht, wie er sagte, daß die Hitze den Ausschlag aus dem Körper völlig herausstreiben sollte. Sorglos ging er dann mit seinen Angehörigen zu Bett und erst am andern Morgen erwachte man den Esen wieder, um dem Kranken die Freiheit wieder zu geben, aber — man zog seinen durch schreckliche Brandwunden entstellten Leichnam heraus! Der Vater ist verhaftet und gegen ihn die gerichtliche Untersuchung bereits eingeleitet worden. (S. L.)

Die Allgemeine Zeitung erzählt einen Zug von der seltenen Festigkeit und Selbstbeherrschung des jungen Kaisers von Oesterreich. Als im Jahre 1850 die Händel mit Preußen sich bis zum Bruch gesteigert hatten, drang Fürst Schwarzenberg, der General und Ministerpräsident in den Kaiser, die außerordentliche Vertheile zu benutzen, mit zwei Schladten sich den Weg nach Berlin zu bahnen und in Potsdam statt in Elnütz die Bedingungen des Friedens zu dictiren. Die Sache war lockend, aber der junge Kaiser widerstand standhaft seinen Ministern und den Generalen.

## Frucht-Preise.

Schorndorf, den 4. Jan. 1853.

1 Scheffel Kernen . . . . .	14 fl. 12 fr.
1 — Winter-Weizen . . . . .	14 fl. 12 fr.
1 — Gerste . . . . .	— fl. — fr.
1 — Haber . . . . .	4 fl. 54 fr.

Aufgestellt blieben ca. 5 Schfl.

Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.